



REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT SÜDWESTTHÜRINGEN

Körperschaft des öffentlichen Rechts
PRÄSIDENT

Regionale Planungsstelle Südwestthüringen
Karl-Liebknecht-Straße 4 • 98527 Suhl

Forum Thüringer Wald e.V.
Regionalmanagerin Frau Grimm
Bahnhofstraße 4-8
98527 Suhl

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (Bitte bei Antwortschreiben angeben)

Bad Salzungen
05.07.2019

Stellungnahme der Regionalen Planungsgemeinschaft (RPG) Südwestthüringen zum Entwurf „Integriertes Regionalwirtschaftliches Entwicklungskonzept (IREK) Thüringens Süden“ (Stand 26.06.2019)

Per E-Mail vom 19.06.2019 übersandte das beauftragte Planungsbüro MODULDREI – Standortstrategie GmbH aus Dortmund den mit GRW-Fördermitteln erstellten Entwurf des o.g. IREK an die Regionale Planungsstelle Südwestthüringen mit der Bitte, dazu bis zum 20.06.2019 eine Rückmeldung an Frau Grimm (Forum Thüringer Wald e.V.) zu geben.

Da die RPG Südwestthüringen nicht in die Erarbeitung dieses IREK eingebunden war, erfolgte zunächst durch die Regionale Planungsstelle eine telefonische Rücksprache mit Frau Grimm hinsichtlich der gewünschten Form der Rückmeldung. Durch sie wurde mitgeteilt, dass von der RPG als Träger der Regionalplanung eine Stellungnahme bezüglich der Vereinbarkeit der Ergebnisse des IREK mit den Erfordernissen der Raumordnung/Regionalplanung erbeten wird. Gleichzeitig übermittelte Frau Grimm den von der Lenkungsgruppe beschlossenen finalen Entwurf des IREK mit Stand 26.06.2019 als Grundlage für die von der RPG erbetene Stellungnahme.

Im Ergebnis der Prüfung der vorgelegten Unterlagen gemäß den regionalplanerischen Belangen sowie nach Information/Beratung von Präsidium und Planungsversammlung der RPG Südwestthüringen in den Sitzungen am 02.07.2019 wird Folgendes mitgeteilt:

Grundsätzliches:

Hinsichtlich der für den bezeichneten Raum „Thüringens Süden“ aufgezeigten Handlungsfelder

- Fachkräfte
- Gemeinsame Erhöhung der Attraktivität als Lebensmittelpunkt
- Standortmarketing für die Region
- Infrastruktur und Digitalisierung
- Gewerbe und Wirtschaft

Landratsamt Wartburgkreis • Präsident und Landrat Reinhard Krebs o.V.i.A.
Erzberger Allee 14 • 36433 Bad Salzungen
Telefon: 03695/61 51 00 • Telefax: 03695/61 51 99

Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen • Regionale Planungsstelle • Karl-Liebknecht-Straße 4 • 98527 Suhl
Telefon: 0361/57331-5301 • Telefax: 0361/57331-5302 • E-Mail: regionalplanung-sued@tlvwa.thueringen.de • Internet: ww.regionalplanung.thueringen.de

Informationen zum Umgang mit Ihren Daten innerhalb der Regionalplanung Thüringens finden Sie im Internet unter:
www.regionalplanung.thueringen.de/rpg/suedwest/ds/index.asp Auf Wunsch übersenden wir Ihnen eine Papierfassung.

bestehen keine grundsätzlichen Unvereinbarkeiten mit den Festlegungen des Regionalplanes Südwestthüringen.

Gerade die angestrebte interkommunale Zusammenarbeit sowie Interaktion regionaler Akteure zur schrittweisen Verbesserung der Situation im Hinblick auf die Gewinnung von qualifizierten Arbeitskräften, die Schaffung qualitativ guter Lebensverhältnisse in Verbindung mit attraktiven weichen Standortfaktoren sowie die gezielte Profilierung und Vermarktung dieser Region hinsichtlich Wirtschaft und Tourismus gehen mit regionalplanerischen Zielsetzungen konform.

Auch das Ansinnen, sich zur Erreichung der genannten Entwicklungsziele eines Regionalmanagements zu bedienen, wird unterstützt.

Im Zuge der weiteren Qualifizierung und Umsetzung des IREK legt die RPG Südwestthüringen allerdings darauf Wert, dass sich mit den für das IREK relevanten Regionalplaninhalten befasst wird, was bisher nicht erfolgt ist. Auch ist das aktuell laufende Fortschreibungs-/Änderungsverfahren zum Regionalplan Südwestthüringen zu berücksichtigen.

Weitere Hinweise:

Zu 3.1 Grundzüge der Raum- und Siedlungsstruktur

- Seite 8:
Der genannte Untersuchungsraum ist identisch mit der Planungsregion Südwestthüringen. Diese ist infolge von kommunalen Neugliederungen seit 01.01.2019 größer geworden und umfasst eine Fläche von ca. 4160 km².
- Seite 9 ff: Entwicklungskorridore und Industriegroßflächen
Die räumliche Ausformung sowohl der im LEP Thüringen 2025 für Südwestthüringen festgesetzten Industriegroßflächen als auch der Regional bedeutsamen Gewerbe- und Industrieflächen erfolgt im Regionalplan.
- Seite 11 ff: Verkehrsanbindung
 - S. 11: In Thüringen existieren nur drei Oberzentren, d.h. Weimar ist kein Oberzentrum.
 - S. 12: Im westlichen Teil der Region gibt es keine B 250. Dagegen fehlt die B 278. Im südlichen Teil der Region gibt es keine B 69.
 - S. 13: Auch der Wirtschaftsraum Schmalkalden weist Defizite in der straßenseitigen Verkehrserschließung auf. Die hoch belastete Straßenverbindung zwischen der B 19 bei Wernshausen und der BAB A 71 im Raum Suhl/Zella-Mehlis über Schmalkalden, Steinbach-Hallenberg und Viernau wird den aktuellen verkehrlichen Anforderungen zur Erschließung dieses für die Planungsregion bedeutsamen Wirtschaftsraumes mit dem Hochschulstandort Schmalkalden nicht gerecht. Es fehlt eine leistungsfähige straßenseitige Anbindung an das Bundesfernstraßennetz. Was ihre räumliche Erschließungsfunktion anbelangt, ist sie für Südwestthüringen von erheblicher Bedeutung, da sie in Verlängerung über die B 19 und B 62 die kürzeste Straßenverbindung zwischen den höherstufigen Zentralen Orten Suhl/Zella-Mehlis, Schmalkalden, Bad Salzungen und Eisenach darstellt.

Zu 3.6 Standortfaktoren und Image der Region

Zu 4 SWOT-Analyse und Positionierung der Region

Ausgehend von der Darstellung der Wichtigkeit/Zufriedenheit der Unternehmen im Bereich der Lebensqualität sollten in der Tabelle 1 folgende Korrekturen erfolgen:

- Weiche Standortfaktoren (S. 38)
 - Ergänzung bei „Stärken“: Schul- und Bildungsangebote, Freizeit-Kultur-Sport, Gesundheitsdienstleistungen (Begründung: mit Blick auf bereits dargestellte „Chancen“ und abgeleitete Handlungsmöglichkeiten (z.B. für junge Familien) auf S. 48; Sachverhalte werden mit „Work-Life-Balance“ nicht ausreichend widerspiegelt)

- Arbeitsmarkt und Fachkräfte (S. 39)
 - Ergänzung bei „Stärken“: Schul- und Bildungsangebote
 - davon abgeleitet sollte dann auch bei „Chancen“ eine Ergänzung vorgenommen werden
 - die „Chance“ „überlaufene Metropolregionen ...“ sollte geprüft werden (Begründung: an Thüringens Süden grenzt nur eine Metropolregion – ob diese Chancen für die gesamte Region bietet ist unklar; wie sehen die Chancen konkret aus? Beziehen sie sich nur auf Wohnungen und Kinderbetreuung?)

Zu 6 Ausarbeitung der Handlungsfelder und Projektideen

- HF Attraktivität als Lebensmittelpunkt als gemeinsame Aufgabe
 - Hier wird ausdrücklich noch einmal auf die Beachtung raumordnerischer Instrumentarien (z.B. Zentrale Orte) hingewiesen.
 - Bzgl. „Herausstellen der Attraktivität der Region (z.B. für junge Familien)“ wird auf die Anmerkungen unter 3.6 und 4 verwiesen.
- HF Standortmarketing für die Region
 - Auch hier wird noch einmal auf die Befassung mit relevanten Regionalplaninhalten hingewiesen. Es wird empfohlen, die RPG bzw. Regionale Planungsstelle Südwestthüringen als Akteur der Region mit einzubeziehen.
 - „Thüringens Süden“ ist mit der Planungsregion Südwestthüringen identisch. Ein einheitliches Bild der Region (einschl. Materialpaket und Kernbotschaften) sollte deshalb auch mit der RPG Südwestthüringen als Akteur der Region abgestimmt werden.
- HF Gewerbe und Wirtschaft
 - Bezüglich raumbedeutsamer Standortpotenziale für Industrie- und Gewerbeansiedlungen sind die Regionalplaninhalte zu beachten. Bei Bedarf ist mit der RPG/Regionalen Planungsstelle zu kooperieren.
 - Dies sollte auch bei der Erstellung eines regionalen Kommunikationskonzeptes beachtet werden.

Zu 7 Organisationsstruktur, Ressourcen und Gestaltung des Regionalmanagements

- Organisation des Regionalmanagements (S. 57/58)
Im Zuge der weiteren Qualifizierung und Umsetzung des IREK sollte geprüft werden, ob und wie die Einbindung der Regionalen Planungsstelle der RPG Südwestthüringen zukünftig erfolgt.

Zu Quellenverzeichnis

Entsprechend den o.g. Anmerkungen/Hinweisen zur Befassung mit dem Regionalplan Südwestthüringen sollte er auch als Quelle aufgenommen werden.

Sonstiges

Als weiteres Instrument der Regionalentwicklung ist das Regionale Entwicklungskonzept (REK) „Entwicklung Oberzentrum Südthüringen“ der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) der Städte Suhl, Zella-Mehlis, Oberhof und Schleusingen zu werten.

In Verbindung mit dem in Rede stehenden IREK bedarf es der inhaltlichen Abstimmung, um sowohl die Förderunschädlichkeit zu gewährleisten – da auch für das REK Fördermittel beantragt wurden – als auch die Vereinbarkeit der jeweils angestrebten Entwicklungsziele zu sichern.

Krebs
Präsident
Landrat